

Schülerberichte zur 1. und zur 2. Großen Limeswanderung (11.7. und 12.7.2016)

Strecke 1: Bahnhof Saalburg – Saalburg – Feldbergkastell – Großer Feldberg
(Wp 3/69 bis Wp 3/46)
Streckenlänge: 20 km

Strecke 2: Neuhof Mitte – Kastell Zugmantel – Kastell Maisel – Rotes Kreuz(Feldberg)
(Wp 3/15 bis Wp 3/45)
Streckenlänge: 31 km

Die Strecke 3 ist buchstäblich ins Wasser gefallen.

Inhalt

Berichte	2
Stella Williams (5a)	2
Bela Dahlke (5b)	4
Lea Marie Jungbluth (5b)	5
Emma Kollmar (5b)	7
Nicolai Ritterhoff (5b)	12
Jesse Scharrenbroich (5b)	14
Arthur Ferdinand Specht (5b)	15
Helena Vrdoljak (5b)	17
Otto Ballnath (6c)	29
Konstantin Nikolai Bodenschatz (6c)	30
Hamza Bogucanin (6c)	32
Fabian Breetz (6c)	33
Jonathan Dany (6c)	35
Niklas Gögelein (6c)	36
Maja Hoberg (6c)	38
Antonia Mickel (6c)	39
Finn Richter (6c)	41
Anton Seibert (6c)	42
Elisabeth Siebelt (6c)	44
Alena von Braunmühl (6c)	45
Katharina Wiesenmayer (6c)	46
Weitere Fotos	47

Projekt Limeswanderung

Stella Williams
6a

Wir sind drei Tage auf den Spuren des Limes gewandert. Der Limes war eine Festungsmauer der Römer.

Als erstes besichtigten wir die Saalburg.

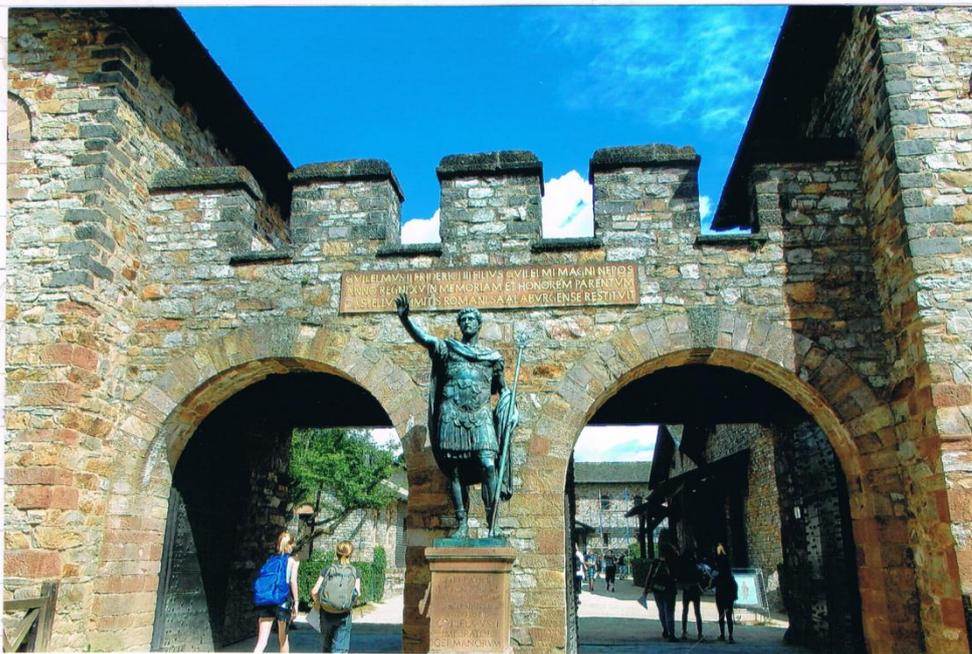
Dort durften wir uns frei bewegen, und uns die einzelnen Ausstellungsorte anschauen. In einem Raum, ging eine Treppe herunter, von dort konnte man in einen dunklen Raum blicken.

In dem Raum war ein Schatz, der aus Münzen, Gold und einer Amphore bestand. Nach einer halben Stunde, sind wir weitergewandert und haben weniger gut erhaltene Kastelle gesehen. Geendet hat

dieser Wandertag, nach 20km auf dem Feldberg.

(Foto siehe nächste Seite)

Von dort wir mit Bus und Bahn
wieder zum Wiesbadener Hauptbahnhof
gefahren sind.



Times Wanderung

Bela

Die Times Wanderung war das schönste was ich jemals gesehen habe. Die Natur sieht jedem ins Auge und alle ~~zogen~~ zogen ihre großen Fotoapparate und fotografieren jede Pflanze der sie sehen zu nahe kamern. Als wir ungefähr in der mitte der Wanderung war gab es Mädchen die sich mehrere Kilometer zurück fallen ließen und sich sehr sehr schlimm verließen und nur über ihr Handy ~~in~~ über ihre Freundin wieder auf den richtigen weg kamen. Außerdem meckerten sie jedem ~~zu~~ zu und zehnten mühsen eine Pause machen wollten. Außer diese Vorfälle war die Times-Wanderung aber recht schön und wir hatten ~~zu~~ Zeit die Natur kennen zu lernen. Als wir ungefähr fast am Ende waren gingen wir dann Berg auf und hatten Gelegenheit die schönen Bäche zu fotografieren. Aber wir sahen einen großen Indischen Maske und natürlich fotografieren wir sie ~~als~~ ~~and~~ ~~ihre~~ ~~vor~~ ~~be~~ ~~kommen~~ ~~und~~ ~~als~~ ~~wir~~ ~~über~~ ~~eine~~ ~~Brücke~~ ~~zu~~ ~~liefen~~. Danach ging es nunoch Berg auf und wir konnten mit einem Taxifahrer sprechen den wir uns vorbeizogen aber der half uns nicht weiter als wir ihn ~~und~~ nachdem Weg fragen aber wir fanden trotzdem den Weg.

Die Saalburg



Im Projekt „Limeswanderung“ sind wir am ersten Tag zum Kastell Saalburg gewandert.

Die Römer besetzten gebiete im freien Germanien rechts des Rheins, darunter den Taunus und die Wetterau, gegen Ende des ersten Jahrhunderts. Von der Ebene des Mains in das Siedlungsgebiet Germanien bildete sich ein natürlicher Übergang, der Saalburgpass im Taunus.

Als erstes militärische Anlage bauten hier römische Truppen ein Holzkastell und zwei Schanzen Anfang des 2. Jahrhunderts. Diesen wichtigen Verkehrsweg kontrollierten 160 Soldaten.

Der Limes war zunächst nur ein Postenweg mit hölzernen Wachtürmen, die Grenze zwischen dem römischen Reich und den germanischen Stammesgebieten, auf dem die römischen Soldaten Wache hielten.

Der Limes wurde im Jahr 120 n.Chr. mit einer hölzernen Palisade versehen. Das Holzkastell wurde zu einem Kohortenkastell um 135 n.Chr. mit einer Besatzung von rund 600 Mann ausgebaut. Ein Lagerdorf entwickelte sich entlang der Straße, der Vicus. Dort wohnten die Familien der Soldaten, Händler und Handwerker.

Die zweite Raeter Kohorte wurde auf der Saalburg stationiert. Die Soldaten für diese Hilfstruppeneinheit waren zuvor in der Provinz Raetien rekrutiert worden. Das Kastell in steinbauweise wurde gegen Mitte des 2. Jahrhunderts erweitert. Eine große Badeanlage, eine Herberge und andere öffentliche Bauten erhielt das Lagerdorf. Die Holztürme am Limes wurden durch Steintürme ersetzt.

Gegen Ende des 2. Jahrhunderts kam es am Limes durch die Anlage von Wall und Graben noch einmal zu Veränderungen. Neuere Erkenntnisse sprechen dafür, dass die Palisaden von Wall und Graben ersetzt wurden. Vor kurzem neigte man zu der Auffassung, dass zusätzlich zur Palisade Wall und Graben angelegt wurden.

Das Lagerdorf erreichte seine größte Ausdehnung um das Jahr 200. Im Bereich der Saalburg lebten bis zu 2000 Soldaten und Zivilisten. Im Laufe eines Jahrhunderts hatte sich aus dem kleinen Militärposten eine Siedlung mit vollständiger Infrastruktur nach römischen Vorbild entwickelt. Es gab befestigte Straßen, Geschäfte und eine Badeanlage.

Nur wenige Jahrzehnte später, im Jahr 233 n.Chr., fiel das Dorf nach einem Angriff der germanischen Stämme einem Brand zum Opfer. Die Bewohner konnten sich in Sicherheit bringen, ihr Hab und Gut aber fiel den Angreifern in die Hände.

Lea Marie Jungbluth

DIE SAALBURG – PROJEKT LIMESWANDERUNG

Bericht von Emma Kollmar

Die ganze Wanderung war ein tolles Erlebnis! Aber der Abstecher zur Saalburg war das tollste Erlebnis der ganzen Wanderung.

In dem Raum mit den Schreibtafeln und den Griffeln zum schreiben, wollte man selber mal auf einer sehr alten Schreibtafel schreiben!



Der Essraum der alten Römer war auch sehr schön, um sich das vor zu stellen dass die heiligen Herrscher im liegen essen durften. Aber ich hoffe dass auch die Soldaten, gutes und manchmal auch warmes Essen bekommen haben.

Die unterschiedlichen Soldatengruppen aus Playmobil fand ich richtig witzig! Davor wusste ich noch nicht, dass so viele Soldaten in für eine CENTURIAE kämpfen.



GUT ZU Fuß

Die 480 Fußsoldaten waren in 6 Kompanien (CENTURIAE) zu je 80 Mann gegliedert, befehligt von je einem CENTURIO und einem Unteroffizier (OPTIO). Der Feldzeichenträger (SIGNIFER) trägt die Standarte der CENTURIA.



HOCH ZUM ROSS

Die 120 Reiter waren in 4 Züge (TURMAE) zu je 30 Mann gegliedert, befehlt von je einem DECURIO.



VOLZÄHLIG ANGETRETEN

Die Besetzung des Saalburgkastells ab ca. 135 n. Chr. COHORS II REATORUM CIVIUM ROMANORUM EQUITATA (2.berittene Reiterkohorte römischer Bürger)

Die Truppe im Saalburgkastell gehörte zu den Hilfsgruppen (Auxiliareinheiten) der römischen Armee. Die Auxiliareinheiten versahen den Grenzdienst am Limes.

Die berittene Kohorte bestand aus ca. 480 Fußsoldaten und 120 Reitern. Ein Offizier im Rang eines PRAEFECTUS befehligte die Truppe. Der Feldzeichenträger (SIGNIFER) trägt die Standarte der Kohorte.

Mit diesen Texten konnte man sich alles vorstellen. Man kann gar nicht glauben, dass diesen Gefäßen schon seit 2000 Jahren so schön verziert wurden. Wenigstens kann man glauben dass Forscher Scherben gefunden haben und sie dann zusammengeklebt haben. So kann man sich zu mindestens, die Küche mit den Gefäßen, Tellern, Schüsseln und etc. vorstellen.



Die echten Römer mussten wirklich 30-40kg mit sich rum tragen. Ein guter Handwerker mussten sie auch sein um sich ein Zelt zu bauen. Außerdem musste man kämpfen können. Eine echt harte Arbeit!



Die Waffen waren echt fantastisch! Zum Beispiel die Steinschleuder oder das Geschütz von Amportas.



Bei den spitzen Pfeilen hatte man schon etwas schiss dass die Soldaten damit Menschen verletzen, aber auch Tiere erschießen.



In dem Raum, wo man leider nicht rein konnte, waren die unterschiedlichsten Feldzeichen. Dabei war auch ein Adler und ein COHVIEREN.



Also mir hat die Limeswanderung Spaß gemacht und ich werde auch mit meiner Familie noch einmal auf die Saalburg fahren!

Limeswanderung

Ich fand die Limeswanderung schön, Ich hatte viel Spaß beim Wandern und Lernen über den Limes.

Ich fand die Natur dort sehr schön, ich habe Klassenkameraden näher kennengelernt und sie mich auch.

Leider war ich an einem Tag nicht da, weil ich mich am Fuß verletzt hatte. Mein Fuß ist aber inzwischen geheilt. 😊

Es war schwer so zu laufen hab's aber trotzdem gemacht. Am Ende hab ich „Krücken“ benutzt. Diese „Krücken“ waren, naja also... Stücke. Diese waren aber ziemlich Hilfreich. Irgendwann bin ich in Wasser rheingelaufen das war so ein kleiner Bach, ich hab nicht aufgepasst.....

Jesse hat mir erzählt das ich glück hatte, da ihr nur sehr kurz gelaufen seit wegen dem Wetter.

Auf der Wanderung hab ich auch tolle Fotos gemacht. Das Coole war das ich den Ort kannte weil ich da mal war, mit meiner Familie. Doof fand ich am 2. Tag, dass mehrere verloren gegangen sind und wir deswegen Spät ankamen. Aber es war ein cooles Ereignis + wo wir warteten waren viele süße Pferde <3.

Die Burg war auch Cool ich habe mich zwar kaum umgeschaut... trotzdem. Jesse hat mir ein Eis spendiert.

Das hat gut geschmeckt, typisch Zitronen Eis .Ich fand auch die Zugfahrt Cool. Normalerweise ist die langweilig aber da war's ganz lustig. Am ersten Tag war es glaube ich am Coolsten da ich da noch nicht verletzt war und es war spannend weil, ich wusste nicht wie das sein würde.

Yesse

Bericht: Limeswanderung

Am ersten Tag haben wir uns am Bahnhof getroffen und sind mit dem Zug gefahren. Als wir am Bahnhof am Ziel ankamen gingen wir los. Wir waren 26 Kinder. Vom Bahnhof sind wir bis zur Saalburg gelaufen. Dort haben wir eine kleine Pause gemacht. Danach liefen wir von der Saalburg zum Goldbergsteig. Die letzten Meter ging es steil Berg auf zum Grossen Feldberg. Herr Kowotny war der einzige Führer.

Am ersten Tag sind wir 20 gelaufen.

Mit dem Bus fuhren wir zum Bahnhof zurück. Und dann mit dem Zug zum Bahnhof nach Wiesbaden. Wir waren um 8:00 Uhr zuhause.

Am zweiten Tag gingen wir wieder früh los. Wir sind mit dem Bus hingefahren und gingen wieder los. Dieses mal waren wir 24 Kinder. Wir gingen zuerst zum Kartel Zugmantel Kartel Mäusel war unser nächstes Ziel. Wir wollten uns eigentlich beeilen, damit wir noch den Bus bekommen, aber ein paar verließen sich auf 500 m. Viel von uns waren sehr geschafft. Wir mussten knapp eine Stunde lang warten, endlich kamen die, die sich verlaufen haben. Wir gingen weiter und kurz vor dem Ziel wurden drei Mädchen so langsam, dass wir fast den Bus verpasst hätten. Zum Glück gab es noch eine Bus Haltestelle vorher. Mit dem Bus fuhren wir zurück zum Bahnhof und mit dem Zug zurück zum Wiesbadener Bahnhof. Um 11:30 waren wir wieder zuhause. Am dritten und letzten Tag haben wir uns wieder am Bahnhof getroffen und sind mit dem Bus hingefahren. Aber als wir da waren hat es so stark geregnet, dass wir nur wenige Meter gelaufen sind und dann aber umkehrt haben und zurück schlafen sind.

Arthur

Limeswanderung

Die Limeswanderung war ein schönes Erlebnis für mich und ich war jeden Tag stolz, diesen Weg gemeistert zu haben. Die Natur um uns herum fand ich jeden Tag beeindruckend. Natürlich gefiel mir auch die Saalburg und die anderen Kastelle, die uns auf dieser großen Wanderung immer wieder begegneten. Das wir jeden Tag immer um die 25 km wanderten fand ich sehr beeindruckend. Ich fand es auch schön, wenn wir auf dem Limes wanderten, weil man immer wusste wo der Limes genau war. Der Aufstieg zum großen Feldberg fand ich sehr anstrengend, aber als man auf die Felsen stieg und dann runter sah, war ein sehr schönes Gefühl in mir. Mit Herr Nowotny zu wandern gefiel mir auch. Die verschiedenen Pflanzen in der Natur fand ich sehr, sehr schön, weil es so eine große Vielfalt an Pflanzen war. Ich fand es auch sehr schön, dass ich jeden Tag meinen Eltern von meinen ^{tollen} Erlebnissen erzählen konnte. Die Dinge, die auf den Infotafeln standen, fand ich auch sehr interessant. Die Wege auf der Limeswanderung fand ich sehr abwechslungsreich. Die Pausen waren zu kurz, aber man konnte ja zu Hause in einem gemütlichen sich ausruhen und schlafen. Ich fand die Limeswanderung einfach super. Herr Nowotny machte Limeswanderung noch schöner, indem er uns schöne Dinge erzählte. Ich würde mich freuen, wenn wir dieses super schöne Erlebnis noch einmal mit Herr Nowotny

wiederholen könnten.

Helena

Limeswanderung Tag 1

11.07.2016

23.08.2016

Bei meiner ersten großen Limeswanderung am 11.07.2016 trafen wir uns alle gut ausgerüstet um 07:55 Uhr am Bahnhof, wo Herr Nowotny uns schon erwartete. Kurz nachdem Herr Nowotny durchgezählt hatte kam unser Zug. Nun waren wir am Anfang unserer ersten großen Limeswanderung.

An unserem Startpunkt angekommen gingen wir los zum ersten Ziel der Wanderung: "Der Saalburg". Vorbei an ehemaligen Wachtürmen (die heute nur noch Steinkreise bilden) und anderen ehemaligen Sehenswürdigkeiten aus der Antik, gelangten wir schließlich an unser erstes Ziel: "Der Saalburg".

In der Zeit in der Herr Nowotny die Eintrittskarten kaufte legten wir Kinder eine kleine Ess- und Trinkpause ein. Dann gingen wir rein: wow! Das Tor zur Antik öffnete sich vor uns, und wir sammelten uns.

Als Herr Nowotny uns alles erklärt hatte durften wir uns jeder für sich umschauen. Unglaublich! In den einzelnen Räumen mit verschiedenen Themen gab es so viel zu sehen: Römerschätze, Wandmalereien, Waffen, Schilder, Kriegs- und Alltagskleidung und vieles, vieles mehr.

Doch auch das hatte irgendwann ein Ende denn wir mussten weiter, da wir ja eine Limeswanderungsgruppe waren.

Also gingen wir weiter zu unserem nächsten Ziel einem (den genauen Namen habe ich vergessen) Territorium der Römer worin sich auch ein Schwimmbad befand.

Dort legten wir eine kleine Rast ein. Herr Nowotny erklärte uns das in diesem "Schwimmbad" sowohl Warm- als auch Kaltwasserbecken waren.

Wir starteten auf das "Schwimmbad" und fingen an darauf rum zu balancieren, doch wir mussten weiter zum dritten und letzten Ziel der heutigen Wanderung. Also gingen wir müder weiter doch mich überkam ein Gefühl von Übelkeit und ich bekam fürchterliche Kopfschmerzen. Mir wurde immer schwindeliger doch ich sagte nichts.

Wir wanderten und wanderten hinauf auf den Feldberg. Endlich sahen wir in vor uns: Den Feldberg. Wir stürmten hoch doch Dank meiner Kopfschmerzen ging das bei mir nicht so gut. Nun mussten wir nur noch auf den Bus warten der auch bald kam. Im Zug angekommen schlief ich sofort ein und als wir wieder in Wiesbaden waren und alle nachhause fuhren bekam ich ein Tablette und zuhause war ich nach wenigen Minuten

eingeschlafen 😊 ZZZ

Limeswanderung Tag 2

12.07.2016

23.08.2016

Bei meiner zweiten großen Limeswanderung am 12.07.2016 trafen wir uns um 07:50 Uhr am Bahnhof von Wiesbaden.

Wie am vorherigen Tag stiegen wir in den Zug ein, doch diesmal wollten wir den anderen Weg auf den Feldberg nehmen:

Es ging an Wäldern, Feldern und Wiesen vorbei. Ebenso sahen wir unzählige Wachtürme: Der erste Wachturm war nicht verputzt, deshalb war er auch nicht so beeindruckend. Aber dafür standen da aus Holz geschnitzte beeindruckende Figuren.

Der zweite Wachturm war verputzt, weiß mit roten Stichen, der war schön! Es war sehr spannend!

Doch es wurde noch spannender, denn drei der Kinder waren wegen unserem Tempo nicht mitgekommen.

Also suchten wir uns ein Plätzchen zum Pause machen, und warteten.

Nach einiger Zeit sahen wir nun endlich die anderen Kinder, und weiter ging es. Doch diesmal ging es nicht über Feldwege, sondern über Straßen -

hinauf auf den Feldberg.

Doch was was? Wir hätten wieder Kinder verloren doch diesmal hatten die sich sogar verlaufen.

Herr Nowotny war stinkesauer und ab er von ein paar anderen Kindern, die inzwischen wieder zu uns gefunden hatten, erfuhr das einige der Kinder die verloren gegangen waren schon auf dem Weg zum Feldberg waren tolle Herr Nowotny fast vor Wut.

Aber darüber wollen wir uns nicht den Kopf zerbrechen, denn das beste und wichtigste ist doch das wir wieder zueinander gefunden hatten. Wir liefen schließlich weiter, vorbei an großen, kleinen, schönen, hässlichen, duftenden und stinkenden Blumen vorbei.

Als wir anschließend in den Wald kamen stand da sogar ein Raimerschatz.

Wir liefen weiter Richtung Feldberg wo es plötzlich unglaublich steil nach oben ging. Wohl oder übel mussten wir da hoch was wir dann auch taten.

Ab da blieben wir dann auch zusammen aber zwei der Mädchen lagen hinten, und Herr Nowotny machte Terror denn wenn wir nicht in 12 Minuten am Feldberg waren, würden wir den Bus

verpassen und wahrscheinlich erst um Mitternacht in Wiesbaden ankommen.

Dies war ein schrecklicher Gedanke und alle fingen an rum zumotzen.

Wir waren müde und erschöpft doch liefen trotzdem weiter.

Es war schon nach 20 Uhr und wir waren noch nicht da.

Als es dann auch noch anfing zu regnen hätte ich fast losgehault, und da war ich bestimmt nicht die einzige.

Doch dann, endlich, sahen wir eine Bushaltestelle und ihr könnt euch unsere Freude nicht vorstellen als Herr Nowotny verkündete das wir hier und nicht auf dem Feldberg auf den Bus warteten.

Müde, erschöpft aber froh liefen wir uns in unsere Sitze fallen und als ich zuhause ankam und mich in mein Bett legte war ich sofort eingeschlafen und auch da war ich bestimmt nicht die einzige.

Und was haben wir draus gelernt?

Genau: Das die Römer die Wachtürmegebaute haben um zu gucken wann die Germanen angreifen um sich rechtzeitig zu verteidigen, und ich habe gelernt das man auch mal die Zähne zusammen beißen muss um etwas zu erreichen, den trotz der 31km

war ~~es~~ ein toller Tag!

(Leider sind wir am dritten Tag wegen eines Gewitters nicht gewandert, schade!)

Bilder Tag 1.

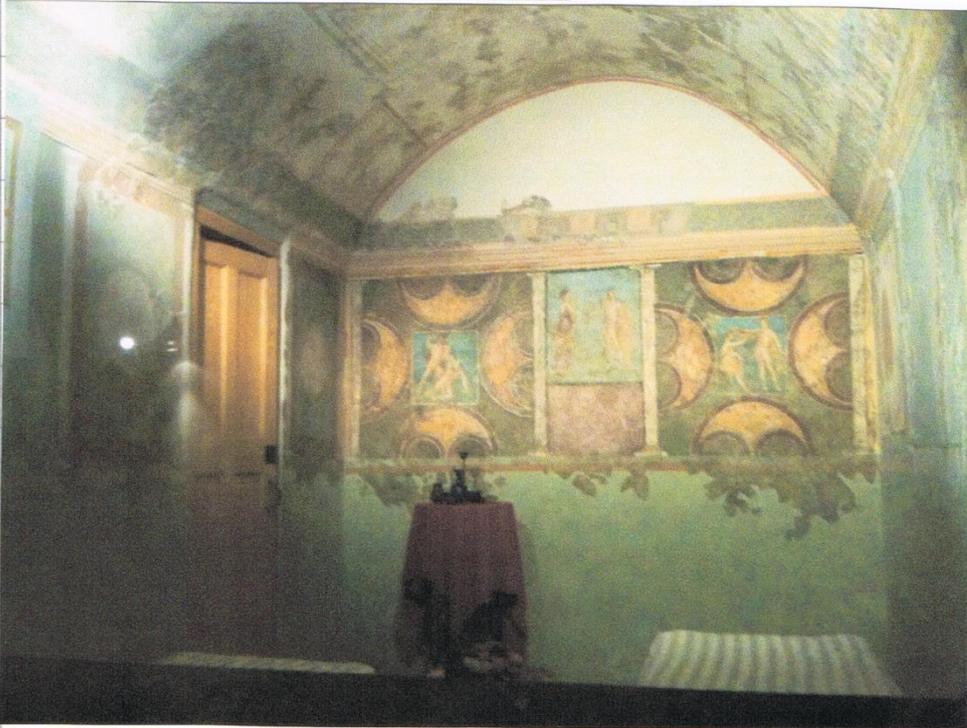


Unser Sammelplatz in der Saalburg

→ Nächste Seite



So sahen die
Schilder der Römer
aus



(Und) so sahen die Wandmalereien aus

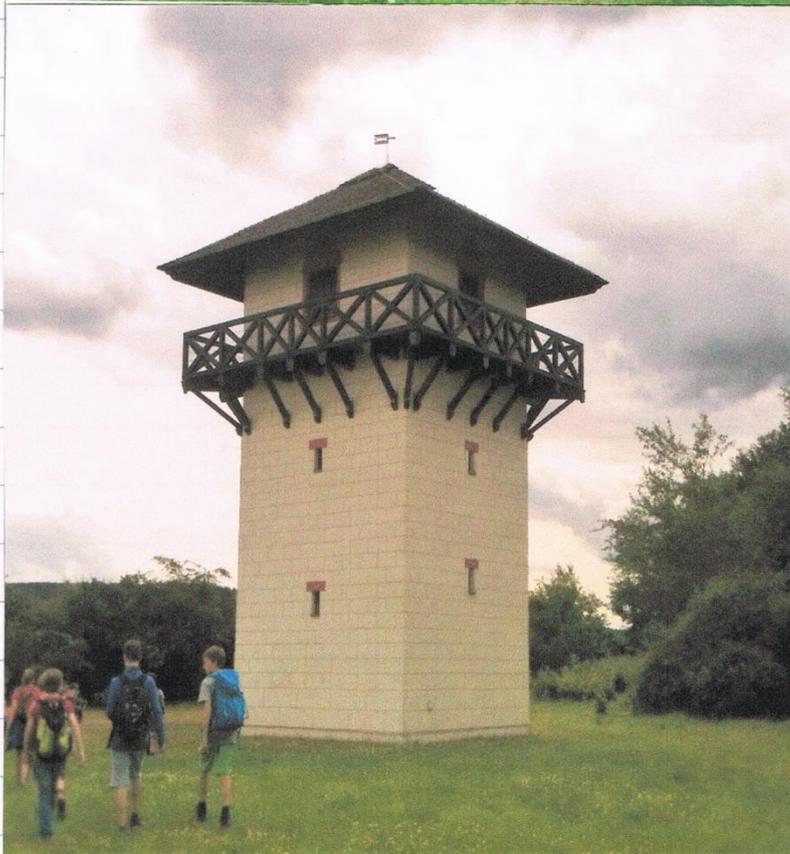
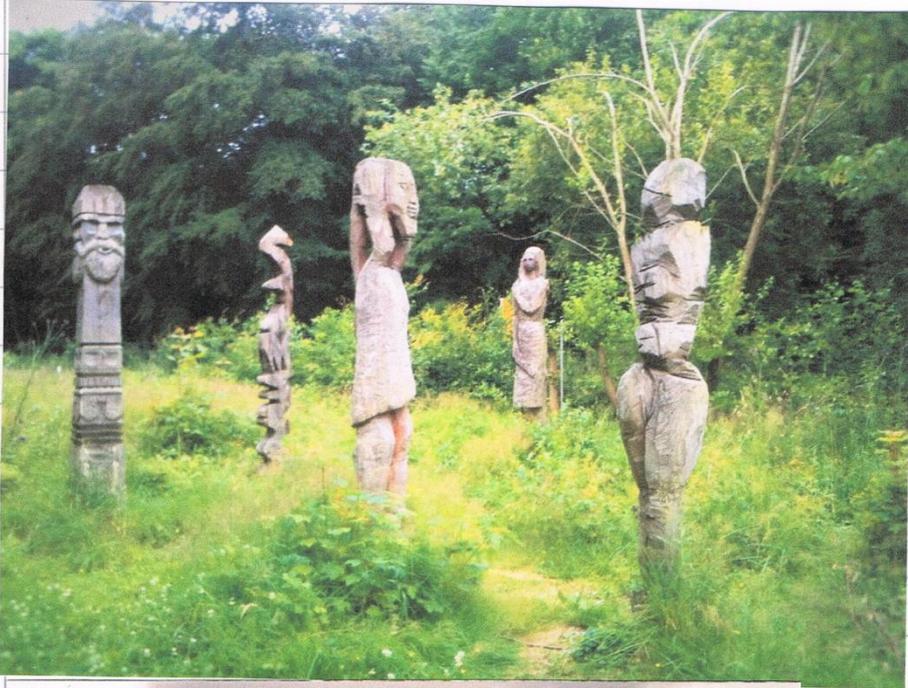


Das Ter-
ritorium der
Reimer (mit
Schwimmbad)



Der Ausblick ♥ vom Feldberg!

Bilder Tag 2







Otto

Limeswanderung

vom 11.7.2016 -13.7.2016

Am ersten Tag der dreitägigen Wanderung trafen wir uns um 9:00 h am Wiesbadener Hauptbahnhof mit Hr. Nowotny . Als alle da waren fuhren wir mit der S-Bahn zur Saalburg. Dort angekommen machten wir eine kleine Besichtigung. In der Saalburg wurden Waffen und die Lebensweise der Römer in Germanien erklärt. Von dort aus wanderten wir zum Feldberg und fuhren mit dem Zug zurück. Müde kamen wir dann am Hauptbahnhof in Wiesbaden um 19:30 h an. An diesem Tag hatten wir 28 km gewandert.

Am Zweiten Tag trafen wir uns wieder am Hauptbahnhof , diesmal aber um 10:00 h und an einer Bushaltestelle . Nach kurzer Busfahrt waren wir in Neuhof angekommen, von dort aus ging es dann zum Kastell Zugmantel über Kastell Maisel und wieder zum Feldberg. Als wir am Feldberg ankamen regnete es, aber zum Glück war der Bus schnell da und so fuhren wir zu einem Bahnhof und mit dem Zug nachhause . Wir hatten 31 km zurückgelegt.

Am Dritten Tag trafen wir uns an der Bushaltestelle am Hauptbahnhof vom Vortag , und fuhren sehr lange mit dem Bus. Als wir endlich angekommen waren fing es leider an zu Hageln und so fuhren wir gleich wieder zurück, ohne gewandert zu sein.



Ausblick vom Feldberg